



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bett- und Tugend-Buch/ Oder: Kurtze Tag- und
Lebens-Regulen und Ubungen/ andächtig zu betten,
fromm zu leben, und selig zu sterben**

Wille, Alexander

Paderborn, 1733

§.4. Vier schöne Gebetter in Hauß-Creutzern mit resignirten Willen zu sprechen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48790)

ter und Pein / ja den schmahlichsten und
schmerzlichsten Todt umb deinet Wil-
len ich hab ausgestanden / und du kanst
nichts / oder so wenig mir zu Lieb leyden.
Schau zuweilen den Himmel offen: merck
wie die Engelen aus unverwelckten Blumen
eine Ehren-Cron flechten, womit du ewig
solst gecrönet werden, wann du gedultig ley-
dest. 4. Knie nieder vorm Crucifix, und
sprech folgende Gebettlein, ein, zwey, oder ab-
le, nachdem du Trost findest.

**S. 4. Vier schöne Gebetter in
Haus, Creuzern mit resignirten Wil-
len zu sprechen.**

1. Gebett.

Mein gecreuzigster Iesu / zur
Bedencknüss / Danckbarkeit/
und Ehren deines bitteren Ley-
dens; auch umb der Liebe / welche dich zu
meinem Heyl ans Creuz genägelt / nim
ich von deinen blütigen Händen bereit-
willig an diß gegenwärtige Creuz N.
ist es dein Will / und mir seelig / so bitte
ich allerdemüthigst / durch die unendli-
che Liebe deines verwundeten Herzens
umb

umb gnädige Befreyung von diesem
 Creuz. Wo nicht / so wil ich dasselbi-
 ge gern leyden / darum / weiln es deines
 Himmlischen Vatters gefälliger Will
 ist. Ich wil es gedultig leyden / damit
 ich für meine vielfältige Sünd und
 Schulden genug thue: Ich wil es ge-
 horsam leyden; damit ich deiner Lehr
 und deinem Exempel nachfolge: Ich
 wil frölich leyden / damit ich deinem/
 und deiner Mutter liebreichsten Herzen
 eine Freud mache: Ich wil beständig
 leyden; damit ich meine Treu gegen dich
 zeige / und die Cron der Beharrlichkeit
 im Himmel dafür empfangen / Amen.

2. Gebett.

S Ab Danck mein gütigster IESU!
 Hab tausendmahl Danck mein
 herzallerliebster IESU / für
 diese Widerwertigkeit N. Ich hatte
 schon längst eine andere grössere zeitli-
 che Straff / oder auch die Hölle we-
 gen meiner Sünde verdienet; Deiner
 Barmherzigkeit aber hats gefallen / sel-
 bige

bige in gegenwärtiges Creuzlein zu ver-
 ändern. Hab abermahl Danck/ mein
 süßester Iesu. Ich nehme derowegen die-
 se Widerwertigkeit an/ als ein köstliches
 Kleinod deines allerheiligsten Bluts /
 so du für mich vergossen. Ich schätze es
 für ein Gedächtniß- Zeichen deiner
 höchsten Lieb gegen mich: ich liebe es
 als ein gewisses Pfand meiner ewigen
 Seligkeit / und sag dafür wiederumb
 Danck: Ehr sey Gott dem Vatter /
 und dem Sohn / und dem Heil. Geist /
 von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

3. Gebett.

Iesu du treuester Liebhaber mei-
 ner Seelen/ wegen deiner Liebe;
 das ist / weiln du mich bis in den
 Todt des Creuzes geliebet / mich auch
 noch würcklich liebest; und weil ich dich
 von Herzen liebe / und ewig lieben wil;
 Nimm ich von deiner Väterlichen
 Hand willfährig an diß Hauß- Creuz
 N. ich küsse es demütig/ als wäre es dein
 heiliges mit Blut gefärbtes Creuz:
 Ich

Ich verehere es gleich als ein Theil / oder
Reliquien deines gnadenreichen Creuz-
ges; und sprech: Sey gegrüßet O gu-
tes / O edles / O heiliges Creuz; Nimm
mich auff zum Jünger dessen / der für
mich an dir gehangen und gestorben ist:
Und laß mich nach dem Willen meines
Heylands Jesu / durch seine Gnad an /
und mit dir fromm leben / sterben / und
ewig selig werden / Amen.

4. Gebett.

Welches eine vollkommne Resignation /
und zugleich demüthige Bitt, umb Be-
freyung vom Creuz, begreiffet.

S Ein Gott / alles kommt von dir /
gut und böß / Glück und Un-
glück / Leben und Todt: jez hat
mich diß Elend getroffen; von deiner gnä-
digē Hand nehmich es gutwillig an. Wil-
stu noch darneben / daß ich leyde Kranck-
heit / Trübsal und Verfolgung? Herr
dein Will geschehe: Wilstu über mich
werffen Schmach und Unehre: der Nahm
des HErrn sey gebenedeyet: wilstu mir

zu

zuschicken Sterbfall / Armuth / und
 Verlassenheit / thue was dir beliebt:
 wilt du mich endlich in diesen Creuzeren
 lassen verjahren und sterben: Ach es ist
 zwar herb und bitter; danneroch o HErr/
 dein Will geschehe / wie im Himmel / al-
 so auch auf Erden. Da hast du mich
 gang und gar in deinen Willen resigni-
 ret: binde / reisse / schneide / peinige / tödte
 mich / O Gott / wan du nur in Ewigkeit
 verschonest. Ich wil in deiner Hand
 seyn / wie ein Ball: wirff mich auff
 und ab / gilt mir eben viel: Diß ist mein
 Begehren / daß dein Göttlicher Will
 in mir allezeit vollkommenlich erfüllet
 werde. Bitte aber flehentlich / du O gü-
 tiger Jesu / wollest nur ein Tröpflein
 auß dem / von deinem Blut / erfülleten
 Leyden = Kelch trieffen lassen in mein so
 gar betrangtes Hertz / damit die Bitter-
 keit des Leydens versüffet / und ich hie-
 durch gestärcket werde.

Danneroch / O allernädigster Gott /
 weil du so tröstlich uns anredest: kommt
 alle

alle zu mir / die ihr mit Last und Arbeit
beladen seyd / und ich will euch erquickē:
Krieche ich wie ein verwürffliches Erd-
würmlein zu deinen Füßen / und werffe
mich mit tröstlicher Zuversicht in deinen
väterlichen Schoß. O mein Gott / du
nennest dich ja einen Tröster der Betrüb-
ten / einen Helfer aller Nohtleidenden:
ach was bedarff ich dir meine Noht zu
klagen? du weißt mein Creuz und Leyd;
du siehest meine biß in den Todt beküm-
merte Seel. Sihe / derjenig / so dir zu die-
nen / und dich zu lieben bereit ist / wird sehr
beschwert. Zu Hauß / draussen / allent-
halben steckt es voller Creuzer: ich bitte /
und die Noht selbstē schreyet um Hülff:
zeige derowegen / O gütiger / O barmher-
ziger Gott / an mir Armseligen / daß du
seyst ein Vatter / Tröster und Helfer der
Dürfftigen. O Gott / o miltgütiger
Gott / wie lang wilst du verweilen? wo
dein Nahm / welcher Barmherzigkeit
heisset? wo dein Hertz / welches ein Ab-
grund der Güte und Erbarmnüssen?

H

O mein

O mein von Thränen der Lieb über-
gossener Jesu; schau ein armes Waisse-
lein/ dürfftig und elend wälzet sich vor
deinen Füßen. O milder / o liebereicher
Jesu / verstoffe nicht denjenigen / wel-
chen du biß in den Todt geliebet hast.
Ach neige dein Gnaden-Ohr zu mei-
nen aus betrangtem Herzen herfür-
schiessenden Seuffzern : eröffne dein
barmherziges Aug meinen heissen Zäh-
ren / mit deinem blütigen Thränen ver-
mischet. Jez da es Zeit ist zu erbarmen/
jez zeige / O süßer Jesu / daß du seyest
mein Heyland und Erlöser. Nie vor
deinen Füßen will ich so lang seuffzen /
weinen / karmen / biß ich erhöret werde
(doch wans mir nutz und selig ist ; sonst
geschehe dein Will) und ich will deine
Barmherzigkeiten ewiglich rühmen.
Amen.

S. 5. Auff welche Weiß Unbill
und Verfolgung nützlich zu leyden.

Nichts fällt den Menschen, auch Christen,
beschwerlicher, als Unbill und Unrecht zu
über-